

ENZYKLOPÄDIE DES SOWJETISCHEN MILITÄRS

7

Radiokontrolle - Tatschanke

Rennenkampff Pawel Karlowitsch

Vom 17. April 1854 bis März 1918, Taganrog. Russischer Kavalleriegeneral (1910). Absolvent der Infanterie-Kadettenanstalt in Helsingfors (1873) und der Gener. Stabs-Akademie (1882).

Während des Russischen-Japanischen Feldzuges (1904 -1905) war er Kommandeur der Saibaischen Kosaken-Division. 1905 - 1907 beteiligte er sich mit einer Straftruppe an der Unterdrückung der revolutionären Bewegung in Ost-Sibirien, war wegen seiner reaktionären Härte bekannt.

Von 1913 an Befehlshaber der Truppen des Wilenski Militär-Bezirks. Zu Beginn des 1. Weltkrieges Kommandeur der 1. Armee an der Nord-Westfront. Im Ostpreußen Feldzug hatte er wegen seiner falschen Lageeinschätzung eine verbrecherische Verzögerung und unzulässige Untätigkeit zugelassen. Obwohl er 5 Kavallerie-Divisionen in Reserve unter Befehl hatte, leistete er dem Kommandeur der 2. Armee General A. W. Samsonow keine Entlastung; er war einer der Hauptschuldigen für die Niederlage der 2. Armee, später auch für die Niederlage der 1. Armee im September 1914.

Bei der Ledsinsk-Kampagne 1914, wegen des mißlungenen Handelns von Rennenkampff, war es den deutschen Feldtruppen von General R. Scheffer gelungen, aus der Einkreisung zu entkommen. Danach wurde Rennenkampff aus dem Dienst entfernt. In den Ermittlungen wurden strafbares Handeln von Rennenkampff bei Ausbruch des Krieges sowie Dienstmißbrauch und Staatsgelderdiebstahl festgestellt. Aber dank der Unterstützung des Zaren und seiner Umgebung, wurde er nicht dem Gericht übergeben, sondern nur vom Dienst suspendiert.

Nach der Oktober-Revolution wurde er von den Behörden der Sowjetmacht verhaftet, vor ein Revolutions Tribunal (Feldgericht) gestellt, zum Tode verurteilt und in Taganrog erschossen.